

1
2019

BONARIO NEWS



Informationen und Berichte rund
um den Tauchclub

BONARIO -Zürich



Inhalt | BonariNEWS 2019

- 3 Editorial
- 4 BLS-AED Refresher
- 6 Jahresbericht Präsi
- 7 Jahresbericht Vize
- 8 Jahresbericht TL
- 9 Protokoll 37. GV
- 15 Neumitglied Jens
- 16 Iltachete 2019
- 17 Skiweekend
- 20 Das andere Bali
Muntigunung
- 24 Hurghada
Sahl Hasheesh
- 28 SUP Greifensee
- 30 Tropisches Korallen-
riff in St. Gallen
- 34 Zum Abschied
- 35 Tauchprogramm
- 36 Impressum



Editorial

Tägliche Meldungen über den Klimawandel, das Dahinschmelzen der Gletscher, das Verschwinden vieler Tier- und Pflanzenarten, Plastik bis in die tiefsten Tiefen der Weltmeere, Abfallprobleme, Foodwaste etc. Wir nehmen die Nachrichten und Schlagzeilen in den diversen Newsportalen kaum mehr zur Kenntnis. Oft würden wir das alles gerne aus unseren Gedanken streichen, und das gelingt uns meist ganz gut.

Umso wichtiger, dass wir Taucher, die wir die Unterwasserwelt aus eigenem Erleben kennen, uns darüber Gedanken machen, ob und wie wir etwas dazu beitragen können, unsere Welt und unsere Ozeane für deren Bewohner zu erhalten. Eine für uns Taucher bedeutsame Hilfsorganisation haben wir kürzlich kennen gelernt.

Am Freitag, 7. Juni trafen sich ein paar BONARIER zur grossen «SharkNight» im Casinosaal in Affoltern am Albis. **SHARKPROJECT Switzerland** hatte den Anlass organisiert, um das Forschungsprojekt «Great White Mystery» über den weissen Hai einem interessierten Publikum näherzubringen. Dabei geht es um ein Projekt vor der Küste von Mexicos Baja California, genauer um die Insel Guadalupe, mittlerweile ein Naturschutzgebiet mit Fischfangverbot. Hier werden weisse Haie mit Sendern markiert, um ihre Routen zu verfolgen, aber auch um nachzuweisen, dass dieses Gebiet für die Haie sehr wichtig ist.

Sie jagen in den Tiefen um die Insel nach Seebären und Seeelefanten, kommen aber auch an die Küste, um ihre Jungen zur Welt zu bringen.

Beim Anlass ging es darum, Gelder zu sammeln um die Sender finanzieren zu können. Mit diesen soll detaillierteres Wissen über die Migration des Weissen Hais beschafft werden mit dem Ziel, weitere Fangverbotszonen zu errichten. Denn weltweit werden sehr viele Haie mit Netzen gefangen, vor allem Jungtiere. An diesem sehr spannenden und informativen Vortrag waren der mexikanische Wissenschaftler und Forschungsleiter des Projekts, Dr. Mauricio Hoyos, sowie die beiden berühmten Freediver Frédéric Buyle und Alex Voyer dabei.

Ein Blick auf die Webseite lohnt sich auf jeden Fall. Sie ist sehr umfassend zu allem Wissenswerten über Haie.

<https://www.sharkproject.org/sharkproject/switzerland/>

Die Haie haben unsere Hilfe dringend nötig. Denn stirbt der Hai – stirbt das Meer!
In diesem Sinn wünsche ich euch wunderschöne, unvergessliche Tauchgänge inmitten der Lebensvielfalt, egal in welchen Gewässern ihr auf unserem Planeten taucht.

«Guet Luf!»

Doris

BLS-AED Refresher

November 2018

Alle 2 Jahre treffen wir uns, das heisst unsere schon beinahe eingefleischte Gruppe Milan, Claudia, Dieter, Ronny, Priska, Hans, Jöri und ich zum «Wiederholer» oder eben «Refresher» in Wädenswil, Au am Zürichsee.

Und wer jetzt an «Bettwaren Fischer» denkt liegt komplett falsch.

Nichts mit in den Daunen fläzen...ran an die Puppen hiess es auch dieses Mal. Unseren zwei Samariter-Instruktorinnen Béatrice und Monika gelang es auch dieses Jahr, uns aus der Komfort-Zone zu holen. Sie hatten für uns einige Fallbeispiele vorbereitet, und wer nicht aufpasste, sah sich innert kürzester Zeit mit einer Situation konfrontiert, bei welcher schnelles Handeln angebracht ist.

Aber Halt – schnelles Handeln ist ok, aber es ist von Vorteil, vorher den Kopf einzuschalten.

So übten wir, Situationen zu erkennen, uns aufs Wesentliche zu konzentrieren, uns nicht zu scheuen, Hilfe bei den umstehenden Zuschauern zu holen, um möglichst ohne Zeitverlust mit der Erst-Ver-sorgung eines Verunfallten beginnen zu können. Dazu gehört nicht nur das Alarmieren der Rettungskräfte (144), sondern auch immer wieder das Üben der Herzdruckmassage und des Beatmens. Das klappte bei allen immer noch tipp-top. Es gibt einfach Sicherheit, dies immer wieder zu trainieren, und gleichzeitig darauf zu hoffen, es nie anwenden zu müssen.

Die wichtigste Aussage des ganzen Kurses war für mich die Beteuerung der Instruktorinnen, dass NUR NICHTS TUN falsch ist. Ich kann mich an einen Beitrag des SRF erinnern, als der Journalist auf der Bahnhofstrasse versucht hat, Passanten dazu zu bringen einen AED zu benutzen, um einem simulierten Verunfallten zu helfen. (Ich glaube, es war nur ein Versuch und diese AED sind wieder entfernt worden.) KEINER hat sich getraut. Ich war ziemlich entsetzt, aber wer weiss wie ich reagiert hätte, vielleicht auch mit – «oh nein, nicht ich». Dabei ist es gar nicht schwierig, und man wird von den Geräten sehr gut geleitet. Ein Schock wird sowieso nur dann ausgelöst, wenn kein Puls vorhanden ist.



Irgendwann in diesem Kurs kam die Frage auf, wo denn überhaupt so ein AED zu finden sei, wenn man einen bräuchte. Also ich war so ziemlich ahnungslos, und hatte ein paar Aha-Erlebnisse. Oder wisst ihr, wo der nächste AED zu finden ist an eurem Arbeitsort oder in der Umgebung? Wer sich interessiert, für den ist dieser Link interessant:

https://umap.osm.ch/en/map/standorte-defibrillatoren_172#13/47.3845/8.5464
(als Beispiel die Stadt Zürich)

Allerdings gibt es noch sehr viel mehr Standorte. Einkaufszentren, Schulen,

Hallen – und Schwimmbäder (als Beispiel) müssen über Defibrillatoren verfügen.

Als Erinnerung der BLS-AED Algorithmus (als Bild in diesem Bericht).

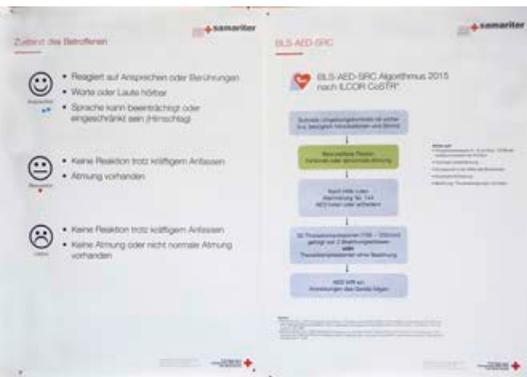
Immer noch gilt, 30 Kompressionen, 2 Beatmungen.

Danke Milan, dass du uns immer wieder an den Kurs erinnerst und diesen auch organisierst.

Vielleicht sind beim nächsten Mal noch ein paar Bonarianer mehr dabei.

Doris

Bilder: Ronny Winkler



Jahresbericht 2018 Präsidentin

Liebe Bonarier

Doris und Elisabeth ist es einmal mehr gelungen, zwei tolle Ausgaben der Bonari-News auf die Beine zu stellen. Nummer 2 in neuem Look, der mir sehr gefällt. Die zwei Bonari-News Ausgaben 2018 geben Einblick in das Clubleben und informieren über die geplanten Aktivitäten und weitere nützliche Dinge. MERCI!

An dieser Stelle, auch allen anderen, die sich im 2018 für den Club eingesetzt haben ein grosses MERCI für ihren Einsatz!

Der Vorstand hat sich im 2018 regelmässig zu Vorstandssitzungen getroffen und kam

auch im vergangenen Jahr seinen Verpflichtungen nach.

Informationen zum vergangenen Tauch- und Hallenbadprogramm werden gleich anschliessend vom Tauchleiter und vom Vizepräsidenten geliefert.

Genug des präsidentialen Jahresrückblicks. Ich wünsche allen Clubmitgliedern «guät Luft»!

Der Vorstand freut sich, wie immer, auf rege Teilnahme an den diversen Clubanlässen und am Hallenbadtraining

Priska.



Jahresbericht 2018

Vizepräsident

Liebe Bonarier

Aus familiären Gründen habe ich längere Zeit mit dem Schwimmtraining ausgesetzt. Trotzdem, glaube ich, kann gesagt werden, dass das Schwimmtraining auch letztes Jahr problemlos gelaufen ist.

Wie in allen geraden Jahren hat auch im November 2018 ein BLS-AED Kurs stattgefunden. Gemeinsam mit dem USZ haben wir sowohl den Refresher als auch den Basiskurs gefüllt. Die Fotos sind auf unserer Cloud abgelegt.

<https://www.mycloud.ch/>

(Bitte meldet Euch für die genauen Zugangsdaten bei Milan).

Für November 2020 könnt ihr den nächsten Kurs vormerken.

IG Wassersport hat eine neue Webseite.

<https://www.igwassersport.ch>.

IG Wassersport setzt sich auch für das geplante Wassersportzentrum in Oerlikon ein und ist beim Stadtrat mit einem Brief vorstellig geworden. Grösste Sorge ist die Einhaltung des vorgesehenen Termins.

Für Fotodokumentationen, vor allem für die Redaktion der Bonari-News und den Webmaster, habe ich im Swisscom Cloud für Bonario ein Account eingerichtet. Die Zugangsdaten gebe ich euch auf An-

frage gerne ab. Bisher sind dort, leider, nur meine Fotos von 2018.

Noch einmal zur Erinnerung: Training. Es sind Alle herzlichst zur Teilnahme eingeladen.

Für das Wassertraining treffen wir uns immer um 20 Uhr beim Glaskasten in der Schwimmhalle.

Das Training wird abwechslungsweise von 7 Trainingsleitern geführt (alle BLS-AED zertifiziert), so dass nie langweilige Stereotypen auftreten.

Grundsätzlich ist das Training in folgende Phasen aufgeteilt:

- ▶ Schwimmen, z.B. Rettungen
- ▶ ABC Training, z.B. Streckentauchen/u.W. Korbball
- ▶ Apnoe, z.B. Abtauchen für 30 - 90 Sec.
- ▶ Volleyball spielen im Lernbecken.

Um 22.00 Uhr muss die Schwimmhalle verlassen werden. Nach dem Umziehen gehen wir noch auf einen Drink (oder auch zum Essen) ins Restaurant. Um 23 Uhr ist definitiv Schluss, wir gehen nach Hause.

Herzliche Grüsse und gut Luft
Milan

Tauchleiterbericht 2018

Vorweg konnten wir ein unfallfreies Clubjahr 2018 abschliessen. Im 2018 wurden 18 Clubtauchgänge angeboten. Der Tauchgang am Jurawrack fand mangels Anmeldungen leider nicht statt. Ebenso musste die Seeunterquerung zuerst wegen dem E-Autorennen verschoben, dann mangels Teilnehmern gestrichen werden.

Dafür fand der Ausflug mit der Ariel am 1. August gut frequentiert bei bestem Wetter statt. Im Tessin hatten wir in diesem Jahr gemischte Bedingungen; die Flüsse Maggia und Cannobina waren ziemlich bis sehr trüb. In der Verzasca hatten wir jedoch samstags und sonntags bessere Bedingungen. Den Weihnachtstauchgang durften wir bereits zum dritten Mal beim TC Glaukos bei beleuchtetem Unterwasser-Tannenbaum und anschliessendem feinen Imbiss, serviert von Claudia und Ivo, im Clublokal von Glaukos geniessen.

Entsprechend der Vorankündigung hat der Vorstand eine schriftliche Befragung durchgeführt. Die Auswertung wurde bereits im Bonari News publiziert. Ein Anliegen war, dass die Termine der Tauchgänge nicht immer für alle tauchenden Mitglieder möglich oder passend sind. Entsprechend ist eine WhatsApp Gruppe unter TCB Tauchgang eröffnet worden. Clubmitglieder, die auf dieser Gruppe eingetragen sind, können so spontan eine Anfrage machen, ob jemand Lust auf einen Tauchgang hat. Wer dabei sein möchte, darf sich gerne bei mir melden. Mobile 079 797 71 15.

Nichttaucherische Anlässe wurden ebenfalls angeboten. So hat Milan als Highlight eine Kulturreise nach Prag organisiert, welche bei den Teilnehmenden sehr grossen Anklang gefunden hat.

Mein Dank sei allen, welche ihre Unterstützung anbieten, damit wir ein aktives Clubleben im TCB geniessen können.

Ausblick 2019

In diesem Jahr habe ich gemäss der Umfrage das Angebot der Clubtauchgänge von bisher monatlich zwei auf einen Tauchgang reduziert. Dies soll hoffentlich auch dazu führen, dass mehr spontane Tauchgänge via der **WhatsApp Gruppe «TCB Tauchgang»** durchgeführt werden. Das Jurawrack, der Ariel-Ausflug am 1. August und das Tessinweekend sind natürlich wieder eingeplant.

Für dieses Jahr ist keine spezielle Clubreise bzw. Ferien im Ausland vorgesehen.

Für 2020 ist eine Clubreise ans Rote Meer in Planung.

Am 25. Mai möchte Andrea Räber einen Schnupperkurs für Stand Up Paddling organisieren. Details werden noch folgen.

Ebenso haben sich ja laut der Umfrage einige TCBlern dazu bereit erklärt, sich beim Organisieren oder Mitorganisieren von Anlässen zu beteiligen. Dies freut den Vorstand. Bitte meldet euch, wenn ihr Ideen habt.

Ich wünsche allen TCBlern ein glückliches, aktives und unfallfreies Tauchjahr.

Guete Luft Euer Tauchleiter, Jöri

Protokoll der 37. ordentlichen Generalversammlung des Tauchclub BONARIO vom Freitag 25. Januar 2019 im Restaurant Neubühl, Zürich

1. Begrüssung

Priska Hutterli eröffnet die 37. Generalversammlung um 19.30 Uhr und begrüsst die anwesenden Mitglieder. Beim Vorstand sind keine Anträge der Mitglieder eingegangen.

2. Appell

Anwesende Clubmitglieder:

17 stimmberechtigte Mitglieder
(absolutes Mehr: 9)
0 Passivmitglieder

Entschuldigte Clubmitglieder:

Christoph Aerne, Andrea + Marco Masucci, Nicole + Pasquale Luongo, Sandro Conci, Joerg Lutz, Bruno P. Baumberger, Philipp Meier, Barbara Bundschu, Peter Kümmin, Reto Burkhalter, Daniel Floreano, Martin Bütikofer, Franz Tanner, Edy Glatz, Brigitte Keller, Dieter Burkhardt, Patrick Schultheiss, Michi Schultheiss, Claudia Conci, René Reichmuth

Neumitglieder: 1

Jens Brandes

Austritte von Aktivmitgliedern: 1

Cesare Stella

Austritte von Passivmitgliedern: 0

Wechsel von Aktiv- zu Passivmitglied:

Bruno P. Baumberger, Ernst Rüdüsühli

Mitgliederbestand per GV:

Total 57 Mitglieder,
davon 46 Aktive, 11 Passive

3. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler wurden mit 1 Enthaltung gewählt: Ernst Hottinger, Hans Grunder

4. Abnahme des Protokolls der 36. ordentlichen GV vom 26. Januar 2018

Das Protokoll der 36. GV wurde im Bonari News 1/2018 publiziert.

Es hat keine Fragen zum Protokoll gegeben, das Protokoll wurde einstimmig angenommen und beim Verfasser Ronny Winkler verdankt.

5. Abnahme der Jahresberichte

Die Jahresberichte wurden vorgängig nicht publiziert und daher an der GV vorgelesen. Sie werden mit dem Versand des GV-Protokolls noch in schriftlicher Form erscheinen.

Die Jahresberichte der Präsidentin, des Vizepräsidenten und Tauchleiters wurden einstimmig angenommen.

Der Redaktion des Bonari-News wurde für Aufbereitung und Lektorat der Berichte gedankt.

Die Bilder aus der gedruckten Version Bonari-News sollen künftig an Martin Bütikofer zur Publikation auf der Homepage geschickt werden.

6. Abnahme der Jahresrechnung und des Revisorenberichtes

Philip Mosimann erläuterte die Bilanz und die Erfolgsrechnung. Das Club-Jahr schliesst mit einem Plus von Fr. 1055.60 ab.

Die Revision wurde durch Ronny Winkler und Bernard Ducommun durchgeführt. Ronny verlas den Revisionsbericht und empfahl der GV die Rechnung 2018 zur Annahme.

Die Jahresrechnung wurde mit 1 Enthaltung angenommen.

7. Décharge-Erteilung an den Vorstand

Dem gesamten Vorstand und den Revisoren wurde von der GV einstimmig Décharge erteilt.

8. Wahlen

Der gesamte Vorstand stellte sich für ein Jahr zur Wiederwahl zur Verfügung:

Präsidentin	Priska Hutterli
Vizepräsident	Milan Kryka
Tauchleiter	Jöri Caspar
Kassier	Philip Mosimann
Sekretärin	Joanne Aerne-Schmid

Alle Vorstandsmitglieder wurden einstimmig gewählt.

Gemäss Statuten scheidet Ronny Winkler als 1.Revisor aus. Bernard Ducommun rückt als 1.Revisor nach, Berni Hauser wird 2.Revisor. Als Ersatzrevisor wurde Ivo Conci gewählt.

9. Festsetzung der Jahresbeiträge 2019

Aktiv Einzel	Fr. 80.00
Aktiv Ehepaar/ Konkubinatspaar	Fr. 120.00
Passiv	Fr. 25.00
Jugendliche (< 20 Jahre)	Fr. 20.00

Die Jahresbeiträge wurden einstimmig angenommen.

Der SUSV-Beitrag für 2018 variiert je nach Versicherungsmodell zwischen Fr. 60.- und Fr. 75.-. Genauere Angaben zu Umfang und Leistung der Versicherungen sind auf der Homepage des SUSV: <https://www.susv.ch/de/susv/mitgliedschaft/clubmitglied> zu finden.

Austritte aus dem SUSV müssen bis spätestens Ende Februar 2019 an Joanne Aerne bekannt gegeben werden. Die SUSV-Beiträge müssen spätestens bis Ende März bezahlt werden, ansonsten wird die SUSV-Mitgliedschaft gelöscht.

10. Budget 2019

Philip Mosimann präsentiert das Budget 2019, welches einen Überschuss von Fr. 465.00 ausweist.

Das Budget wurde einstimmig angenommen.

11. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

12. Ausblick Anlässe 2019

Jöri hat im Sommer 2018 eine Umfrage zum Club-Leben bei den Mitgliedern durchgeführt. Im Grossen Ganzen sind die Mitglieder zufrieden mit der Arbeit des Vorstandes. Als Resultat der Umfrage wurden die Club-Tauchgänge auf 1 TG/Monat reduziert.

Zudem wurde eine WhatsApp-Gruppe ins Leben gerufen: spontan und unkompliziert zum Tauchen abmachen. Wer bei dieser Gruppe dabei sein möchte kann sich bei Jöri melden.

Geplante Anlässe:

Jura Wrack Tauchgang

1. August Tauchgang auf Tauchschiff MS Ariel

Tessin-Flusstauschen Weekend

SUP-Schnupper-Nachmittag

Für das 2019 ist keine spezielle Club-Tauchreise geplant. Eventuell wir im 2020 eine Club-Reise ans Rote Meer geplant (auch für Nicht-Taucher und Kinder).

Möchte jemand bei einem Anlass mithelfen oder sogar selber etwas organisieren, bitte beim Vorstand melden!

13. Verschiedenes

Die Redaktorinnen Doris und Elisabeth des Bonari News bitten einmal mehr um Beiträge für die Club-Zeitschrift. Das Heft lebt durch die Mitglieder!

Schluss: 20.10 Uhr

Die Präsidentin
Priska Hutterli

Für das Protokoll
Joanne Aerne

Bilanz und Erfolgsrechnung 2018 per 31.12.2018

Bilanz per 31.12.	2018	2017	Abweichung
	Aktiven	Aktiven	in CHF
Kasse	144.40	797.90	-653.50
Post	8'309.51	6'520.41	1'789.10
Debitoren	0.00	0.00	0.00
Verrechnungssteuer	0.00	0.00	0.00
Inventar	0.00 ¹⁾	0.00	0.00
Transitorische Aktiven	0.00	0.00	
Total Aktiven	8'453.91	7'318.31	1'135.60
	Passiven	Passiven	Abweichung
			in CHF
Transitorische Passiven	80.00		80.00
Clubkapital Vorjahr	7'318.31	6'328.46	989.85
Resultat	1'055.60	989.85	65.75
Eigenkapital Club	8'373.91	7'318.31	1'055.60
Total Passiven	8'453.91	7'318.31	1'135.60

Erfolgsrechnung	2018		
	Einnahmen	Einnahmen Budget	Abweichung in CHF
Aktive	3'160.00	3'060.00	100.00
- davon Aktive-Einzel	1'440.00	1'600.00	-160.00
- davon Aktive-Paare	1'680.00	1'440.00	240.00
- davon Aktive Jugendliche	40.00	20.00	20.00
Passive	200.00	250.00	-50.00
SUSV-Beiträge	1'290.00	1'290.00	0.00
Materialverkauf	0.00	0.00	0.00
Trainerkarten	80.00	80.00	0.00
Anlässe	5'048.00	6'500.00	-1'452.00
Spenden/Sonstiges	765.00	700.00	65.00
Zinsertrag	0.00	0.00	0.00
Kurs BLS-AED	1'490.00		1'490.00
Total Einnahmen	12'033.00	11'880.00	153.00
	Ausgaben	Ausgaben Budget	Abweichung in CHF
Beiträge (inkl. HABA)	425.00	485.00	-60.00
SUSV-Beiträge	1'290.00	1'290.00	0.00
Bonari-News	1'061.90	1'000.00	61.90
Anlässe	6'192.50	8'000.00	-1'807.50
Administration (Büro, Konto)	120.00	100.00	20.00
Trainerkarten	80.00	80.00	0.00
Anschaffungen / Miete / Amortisation	0.00	100.00	-100.00
Internet	108.00	110.00	-2.00
Übrige Ausgaben	100.00	250.00	-150.00
Kurs BLS-AED	1'600.00	0.00	1'600.00
Total Ausgaben	10'977.40	11'415.00	-437.60
Resultat Clubjahr	1'055.60	465.00	590.60

1) Inventar abgeschrieben

Revisionsbericht Tauchclub Bonario Zürich für das Vereinsjahr 2018

In Ausübung unseres Mandates haben wir die per 31. Dezember 2018 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft.

Bilanz		
Aktiven		CHF
Kassabestand		144.40
Postcheckguthaben		8'309.51
Debitoren (offene Einnahmen)		0.00
Inventar		0.00
Verrechnungssteuer		0.00
Transitorische Aktiven		0.00
Total Aktiven		8'453.91
Passiven		CHF
Clubkapital bisher	7'318.31	
Resultat	1'055.60	8'373.91
Kreditoren (offene Rechnungen)		
Transitorische Passiven		80.00
Total Passiven		8'453.91
Erfolgsrechnung		
Total Einnahmen		12'033.00
Total Ausgaben		10'977.40
Resultat Clubjahr		1'055.60

Die vorliegenden Zahlen der Jahresrechnung stimmen mit der Buchhaltung überein. Die entsprechenden Belege sind vorhanden und wurden stichprobenweise von uns geprüft.

Wir beantragen der Generalversammlung die Annahme der von Philip Mosimann geführten Buchhaltung und der korrekt erstellten Jahresrechnung.

Zürich, 16. Januar 2019

Die Revisoren

Ronny Winkler

Bernard Ducommun

Rechnung 2018 und Budget 2019

	Budget 2018			Rechnung 2018			Differenz	Budget 2019		
	Anz	à	CHF	Anz	à	CHF		CHF	Anz	à
Einnahmen										
Aktive-Mitglieder	45		3060.00	48		3160.00	100	46		3000.00
- davon Aktive-Einzel	20	80	1600.00	18	80	1440.00	-160	16	80	1280.00
- davon Aktive-Ehepaar	24	60	1440.00	28	60	1680.00	240	28	60	1680.00
- davon Aktive-Jugendliche	1	20	20.00	2	20	40.00	20	2	20	40.00
Passive	10	25	250.00	9	25	200.00		8	25	200.00
SUSV-Beiträge	18	60/75	1290.00	18	60/75	1290.00	0	18	60/75	1290.00
Materialverkauf			0.00			0.00				0.00
Trainerkarten	1	80	80.00	1	80	80.00	0	1	80	80.00
Anlässe			6500.00			5048.00				6500.00
Spenden / Sonstiges			700.00			765.00	65			800.00
Kurs BLS/AED						1490.00	1'490			
Zinsertrag			0.00			0.00				0.00
Total Einnahmen			11880.00			12033.00				11870.00
Ausgaben							0			
Beiträge (inkl. HABA)			485.00			425.00	-60			425.00
SUSV-Beiträge	18	60/75	1290.00			1290.00	0	18	60/75	1290.00
Bonari-News	2	500	1000.00			1061.90	62	2	550	1100.00
Anlässe			8000.00			6192.50	-1'808			8000.00
Administration (Büro, Konto)			100.00			120.00	20			100.00
Trainerkarten	1	80	80.00			80.00	0	1	80	80.00
Anschaffungen / Miete			100.00			0.00	-100			100.00
Internet			110.00			108.00				110.00
Übrige Ausgaben			250.00			100.00				200.00
Kurs BLS/AED						1600.00				
Total Ausgaben			11415.00			10977.40				11405.00
Gewinn / Verlust			465.00			1055.60				465.00

Mitgliederbeiträge 2018 / 2019

	Clubbeitrag	SUSV		SUSV pro Person
		*	**	
Aktiv	80	75	60	
Paare	120	75	60	
Passiv	25	75	60	

* Mitgliedschaft "Sporttaucher" mit DAN Notfallnummer und Haftpflicht-/Rechtsschutzversicherung

** Mitgliedschaft NICHT-Sporttaucher mit Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung



Jens Brandes Neumitglied des TCB

Liebe Bonarianer

Als «Neuling» stelle ich mich euch gerne kurz vor. Da sich mein ursprünglicher Tauchclub BMC mehr und mehr aufs gute Essen fokussiert (was keine schlechte Sache ist), war ich auf der Suche nach einer neuen

Taucherheimat. Jetzt freue ich mich sehr, seit Herbst 2018 zum Bonario zu gehören!

Nun ein paar Worte zu meiner taucherischen Vergangenheit. Am 9. Okt. 1993 um 13.40 wurde ich von Vreni Suppiger im TZT (heute WZI) getauft. Beim zweiten TG ging es gleich zum Löwen und es war um mich geschehen! Ich wollte die Unterwasserwelt für mich entdecken!

Gut zu wissen ist, dass Ivo Conci, als langjähriges Bonarioclubmitglied, mich damals zum T1* Taucher brevetierte. Bald folgten der T2* und der T3* Stern Kurs, welchen ich mit Ronny absolvierte. Ich erinnere mich gut, keiner rettete das «Babeli» mit einer Bugwelle wie Ronny. 🤪

1996 startete ich meine Karriere beim Tauchsport Turicum als Tauchlehrerassistent und später als PADI Instruktor. Von dort kenne ich einige Bonarianer wie Vreni, Ivo, Jöri, Doris, Barbara, Cesare, Franz, Berni etc. und natürlich Zoggeli. Gell Zoggeli, Eistauchen am Lac Lioson war lustig ... insbesondere der Schneetöf. Bis zum Zeitpunkt als Tauchsport Turicum im 2009 geschlossen wurde, hatte ich taucherisch eine intensive Zeit. Ich erinnere mich an viele

schöne Taucherlebnisse; sei es beim Schulen im WZI, Kindertauchen in Bassersdorf oder privat in den Schweizer Seen, Malediven, Molukken, Sansibar, Ägypten, Sudan, Elba, Wracktauchen an der Côte d'Azur oder Scapa Flow - Schottland und vieles mehr. Als das Turicum seine Pforten geschlossen hatte, reduzierte ich meine taucherischen Aktivitäten, da ich mit dem Kitesurfen eine neue Leidenschaft entdeckt hatte.

So war ich ab 2010 nicht mehr allzu aktiv unter Wasser, dafür umso mehr auf dem Wasser. Am Ende war es aber auch das Kitesurfen, das meine Leidenschaft fürs Tauchen wieder weckte. Im Jahr 2016 war ich zum Surfen am Roten Meer und, tja, es hatte keinen Wind (was beim Kiten ziemlich blöd ist). So brauchte es nicht lange, bis ich ausgerüstet auf einem Tauchschiff die wunderbare Unterwasserwelt wieder betauchte und – schwups - ich war wieder «infiziert». Wieder zu Hause, musste ich zuerst meine altersschwache Ausrüstung auf Vordermann bringen (mein Tröcheler z.B. ist 25 Jahre alt und immer noch im Einsatz). Dann rief ich Ronny an und hoppla hopp ging es ans Riff Williams. Offensichtlich war es ein guter Neustart, denn seit dann bin ich wieder aktiv in den Seen anzutreffen, wie ihr z.B. auf dem Bild beim Tauchen an der Jura sehen könnt.

Jetzt freue ich mich auf schöne Tauchgänge und andere Erlebnisse mit den Bonarianern. Beste Grüsse und guet Luft euch allen!
Jens



litauchete 2019

2. Januar 2019

Unser «Traditions-Anlass» fand dieses Jahr am Mittwoch 2. Januar unter der Leitung von Ronny Winkler statt.

Gerne berichte ich euch über meinen ersten Club- und gleichzeitig Neujahrs-Tauchgang mit dem Bonario Tauchclub. Die Temperatur ist an diesem zweiten Januar 2019 über wie unter dem Wasser 5°C und es pfeift uns ein kalter Wind um die Ohren. Zwischendurch blinzelt die Sonne durch die sonst dichte Wolkendecke. Dabei sind heute Ronny (der als Tauchplatzleiter und gleichzeitig Stellvertreter der Präsidentin amtiert), Jens, Jöri, Doris, Milan, Philip, Elisabeth, Berni, Andrea und Jörg. Nach einer Neujahrsbegrüssung durch Ronny gibt es eine solide Sicherheitseinweisung durch denselben. Auch eine sturmfeste Tauchflagge wird natürlich korrekt platziert, die Buddy Einteilung ist schnell gemacht (ich darf mit dem Stellvertreter tauchen!) und jetzt kann es endlich losgehen. Unter Wasser ist es wie erwartet kalt, die Sicht so la la, ich schätze mal 3 - 4 Meter. Die Unterwasserfauna, Fische und dergleichen, sind zögerlich an diesem ersten Tauchgang im 2019. Nach längerem Suchen findet Ronny einen versunkenen Plastikdelfin, welchen wir in Ermangelung anderer Fische (zumindest für mich und Ronny) gerne in unsere Statistik aufnehmen. Ich selber erbeute einen verlorenen Fisch-Kescher und auf ca. 15 Meter Tiefe stolpern wir mehr zufällig über ein paar traurig dreinschauende

Gartenzwerge. Auch sind wir heute grosszügig am Sprungturm vorbeigetaucht. Beim Austauchen finden sich alle Bonario-Tauchspänli zeitgleich beim Ausstieg wieder, was geradezu zu einem Gruppenfoto einlädt. Andere Buddy Teams behaupten anschliessend, sie hätten haufenweise Fische gesehen bzw. Hechte, Eglis, Krebse usw. Nun denn, ganz im Sinn von «in dubio pro reo», glauben wir das jetzt einmal. Nach zügigem Umziehen, es ist ein klein wenig kalt, geniessen wir ein Glas Neujahrs-Champagner. Milan offeriert uns eine sehr feine Gulaschsuppe inklusive witziger Neujahrsblätterteigglucksschweinchen, Weltklasse! Andrea brutzelt mit «gestohlenem» Strom knusprigen Toast und fabriziert daraus feine Lachsbrötli. Elisabeth hat uns eine Linzer Torte mitgebracht, ebenfalls ein wahrer Schmaus. Nachdem alles verköstigt ist, machen sich um ca. 17 Uhr alle auf den Heimweg. Für mich ein gelungener Tauchstart ins 2019.

Herzlich, Jens



Skiweekend Lenzerheide

01. bis 03. Februar 2019

Teilnehmer: Claudia und Ivo Conci, Roger, Jöri, Otti, Zoggeli, Priska, Ronny, Elisabeth, Philip und ich, Andrea.



Anreise war für die meisten am Freitagabend. Die Strasse hoch zum Berghotel Sartons war schneebedeckt, mit Allrad oder Ketten aber kein Problem. So trafen wir uns zum Abendessen und gemütlichen Beisammensein und einem feinen Bündner Röteli. Am Samstagmorgen wurde rund ums Sartons mächtig Schnee geschaufelt, die Sicht war noch nicht überzeugend für einen Skitag. Schon bald aber wurde ich hypernervös wie ein junges Fohlen, ich wollte auf die Piste. Ja, und wir sind gegangen und wurden wunderbar belohnt. Schnell klarte es auf und die Sonne verwöhnte uns mit ihren Strahlen. Der Schnee war pulvrig und weich, einfach herrlich. Da noch nicht

alle Lifte und Pisten bereit waren, haben wir uns beim Stätzertäli eingefahren, später dann auch am Stätzerhorn. Der Morgen verging ganz schnell, Mittagessen war wieder im Damiez. Zoggeli und Otti sind vom Sartons her hochgelaufen, scheinbar war es anstrengend. Priska machte eine eigene Schneewanderung mit originellen Fotos von verschneiten Wanderwegtafeln.

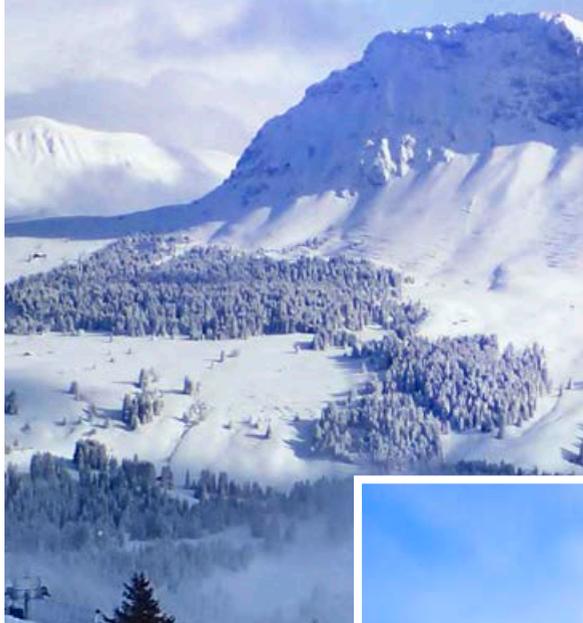
Nachmittags fuhren wir weiter auf der Westseite bis nach Scalottas, wunderbare Pisten der früheren FIS-Abfahrt, Pedra Grossa etc. Da der Schnee so weich war, wurden die Pisten immer anspruchsvoller, die Häufchen immer grösser. Im Lavoz

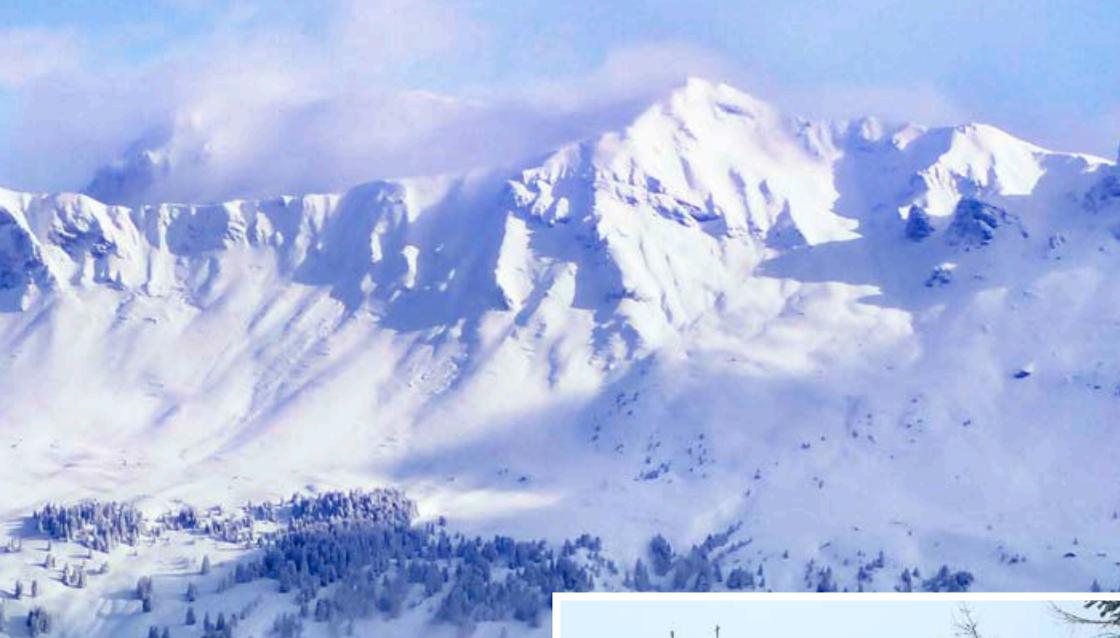
liessen wir uns noch von einem Desserli verwöhnen, bevor wir gegen 15.30 Uhr ins Sartons zurückkehrten. Es war ein herrlicher Skitag, wettermässig besser als erwartet. Beim stimmungsvollen Apéro und Abendessen ist mir wieder einmal mehr bewusst geworden, was für ein toller Club wir sind. Es ist einfach jedes Mal sauglatt mit euch allen.

Der Sonntag zeigte sich von seiner absolut winterlichsten Seite mit viel Schneefall. Skifahren mochte niemand mehr. Einige waren noch mit den Schneeschuhen oder per Schlitten unterwegs, andere zog es heimwärts.

Ein herzliches Dankeschön an Claudia und Ivo für die Organisation und auch euch allen, die immer wieder mit dabei seid. Es ist einfach mega mit euch.

Grüessli Andrea





Bilder: Andrea Räber und Ronny Winkler

Das andere Bali

Muntigunung

Nachdem Priska, Elisabeth, Ronny und ich von unserer Tauchreise nach Wakatobi – siehe Bonari-News 2/2018 – zurückkamen, machten wir noch einige Tage Landferien in Ubud, Bali, das im Zentrum der Insel liegt.

Ganz im Süden Balis, wo sich 5-Sterne-Hotels und Millionen von Touristen befinden, gab es schon bei meinem ersten Besuch 1978 viele Bettler. Das blieb viele Jahre so, bis der Ex-UBS Banker Daniel Elber sich fragte, warum und wieso das so ist. Er stieg gerade noch vor dem Burnout bei der UBS aus, zügelte nach Ubud und verfolgte seinen Traum, den Bettlern, die vorwiegend aus Muntigunung kamen, zu helfen. Eine schöne Erfolgsgeschichte.

Muntigunung ist eine abgeschiedene Gemeinde weit ab vom zivilisierten Bali nördlich des 3000m hohen Vulkans Agung. Dort regnet es nur während 4 Monaten, den Rest des Jahres bleibt es trocken. Frauen und Kinder verbrachten früher bis zu 6 Stunden am Tag mit dem Beschaffen von Wasser aus einem entfernten See. Keine Zeit für die Schule, keine Zeit zum Geldverdienen. Entsprechend arm war die Gegend. Die Menschen wurden nicht nur von den vielen Touristen, sondern bis vor Kurzem auch von der Regierung vergessen. Viele der Einwohner hatten nicht

einmal eine Registernummer, d.h. sie existierten offiziell gar nicht und hatten keinen Zugang zu staatlichen Leistungen wie Schule und Gesundheitsversorgung. Daniel gründete den Schweizer Verein «Zukunft für Kinder» und beschaffte das nötige Geld, um mit lokalen Hilfsorganisationen zusammen zuerst die Ausgangslage zu analysieren. Der Hilfsplan, stark vereinfacht, lautete wie folgt:

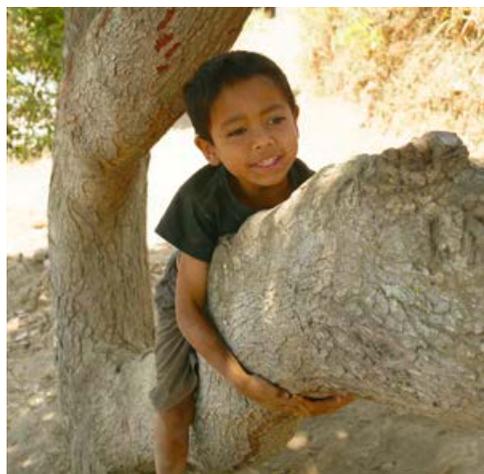
1. Lokale Wasserbeschaffung, 25l pro Person und Tag
2. Ausbildung der Frauen in Hygiene, da die Kindersterblichkeit extrem hoch war
3. Ausbildung der Frauen in Handarbeit und Landwirtschaft
4. Verkauf der Produkte im Süden Balis in Zusammenarbeit mit den Hotels
5. Produktion und Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten
6. Gründung und Führung von lokalen Start-ups und Übergabe an lokale Personen

Die Wasserbeschaffung musste in den vier Monaten der Regenzeit erfolgen. Folglich wurden in der Mitte der einzelnen Siedlungen grosse Dächer aus Aluminium gebaut und das Wasser in einer Zisterne gesammelt. Alle Arbeiten mit Muskelkraft mussten die Dorfbewohner leisten. In den Nächten brachten lange Trägerkolonnen von Zementsäcken schleppenden Männern und Frauen das Material hoch, Strassen gab es keine. Heute haben 32 von 37 Dörfern genug Wasser!

Die Frauen sind der Kern des Erfolgs, sie wurden von indonesischen Lehrerinnen in Hygiene, in der Handarbeit für Körbe, Hängematten, in der Herstellung von Cashew Nuts, Tee, etc. ausgebildet und vom Verein angestellt und bezahlt. Das Bankkonto gehört der Frau, der Mann hat keinen Zugang. Weil die Männer von den Frauen das Geld einforderten, half etwas Schlitzohrigkeit, einen Teil des Geldes zu verstecken. Heute arbeiten auch meist jüngere Männer mit, es hat einfach etwas länger gedauert bis sie einsehen, dass auch sie etwas zum Wohl der Familie tun müssen. Inzwischen erhalten die Touristen in den grossen Hotels im Süden einen Begrüssungstee, der von Muntigunung stammt. Auch viele der Produkte werden in diesen Hotels verkauft, und die Bettlerinnen aus Muntigunung mit ihren Kindern auf den Armen sind grösstenteils verschwunden. Der Verein bietet auch geführte Trekking an, auf welchen Touristen einen Blick in eine versteckte Landschaft fern

ab vom Touristentross werfen können. Elisabeth und ich machten diese Tour nach 2010 zum zweiten, Ronny und Priska zum ersten Mal. Unter den Wassersammel-Dächern hat sich ein Dorfplatz gebildet, wo die Handarbeiten gemacht werden und man sich trifft. Die Kinder sehen putzmunter aus, sind gut ernährt und gehen in die Schule. Die Häuser sind deutlich grösser und schöner geworden, vereinzelt mit Satellitenschüssel und Motorrad vor der Türe. Auch haben wir fliegende Händler auf dem Motorrad gesehen, die ihre Waren verkaufen. Muntigunung ist auf der Welt angekommen und ich freue mich sehr über die enormen Verbesserungen der Lebensumstände dieser Menschen. Wie wird es in Muntigunung wohl in 20 Jahren aussehen, nachdem nun die Gegend nördlich des Mt. Agung auch auf den Touristenzielen aufgeführt ist? Etwas Wehmut nach ruhigeren alten Zeiten kommt nun doch noch auf.

Philip Mosimann





Bilder: Elisabeth Zwicky und Philip Mosimann, Ronny Winkler und Priska Hutterli



Hurghada Sahl Hasheesh

Das letzte Mal waren Doris und ich vor 33 Jahren auf der Subex-Tauchbasis in Hurghada, als es noch ein verträumtes kleines Fischerdorf war.

In der Zwischenzeit habe ich auf dem Kopf ein paar Haare weniger, in Hurghada hat es dafür genauso viele Hotels und Tauchbasen mehr gegeben. Das damalige Abusaad-Taucherhaus neben der kleinen Moschee ist kaum mehr zu finden.

Die wenigen Flugzeuge, welche sich damals dorthin verirrt, landeten auf dem Militärflugplatz. Die Touristen mussten ihr Gepäck auf dem Rollfeld ausladen und durch den Sand in die als Ankunftsterminal umfunktionierte Holzbaracke schleppen. In dieser waren die Zöllner vermutlich umfunktionierte Soldaten, welche grossen Spass hatten, die Passfotos der weiblichen Gäste zu kontrollieren. Der Tourismus nahm stetig zu und Hurghada wurde zu einer beliebten Destination für Taucher, Schnorchler, Windsurfer, Segler, Hochseangler sowie Badegäste, welche die vielen Strände mit dem weissen Sand geniessen wollten.

Der eigentliche Grund für unsere Reise nach Hurghada war die 20 km vom Flughafen entfernte Subex-Tauchbasis, welche im Hotel Baron Palace eingemietet ist. Als ehemalige Norseman-Kunden von Walti Guggenbühl, Gründer der Subex Tauchbasis, sowie langjähriger Eigner des Tauchbootes Norseman in Elba, beschlossen Doris, Roger und ich, im April auf der

Subex-Tauchbasis in Sahl Hasheesh eine Woche zu tauchen und vor allem gemütlich auszuspannen. Nach kurzen 25 Min. Fahrzeit ab Flughafen Hurghada erreicht man das Hotel Baron Palace, welches in einer langgezogenen Bucht mit grossem gepflegtem Sandstrand liegt. Die Tauchbasis ist etwas versteckt im Nordflügel des Luxushotels. Da wir (Doris und ich) uns bei der Zimmerbuchung nicht so genau informiert hatten, wo die Tauchbasis im Hoteltrakt liegt, durften wir jeweils am Morgen vom Südflügel des Hotels einen etwa 10-minütigen Verdauungsspaziergang geniessen. An verschiedenen Swimmingpools, Liegeflächen, Blumenrabatten und Familien beim Kinderpool vorbei gelangten wir dann zum Nordflügel. Roger war bereits einen Tag früher angereist und konnte uns einige gute Tipps geben, wie es auf der Tauchbasis zu und her geht. Annina, welche uns nach einer sehr freundlichen Begrüssung eincheckte, bestätigte, wie gut das Tauchcenter organisiert ist. Die Garderoben verfügen über belüftete Garderobenschränke, damit das Material über Nacht etwas trocknen kann sowie saubere Toilettenanlagen mit getrennten Duschen für Damen und Herren. Des Weiteren eine kleine Cafeteria, eine Sitzecke mit Fischbestimmungsbüchern und einen kleinen



Shop sowie diverse Becken im Aussenbereich, um das Tauchmaterial auszuspülen. Üblicherweise wird im Tauchpaket zuerst ein Checktauchgang mit einem Guide angeboten. Das Tauchgebiet, welches keinen Tiefenrausch bewirken kann (Tauchtiefe ab 2 bis max. 14 Meter), dehnt sich auf über 6000 m² aus. Am Meeresgrund sind Leinen gespannt, welche eine sehr gute Orientierungshilfe sind. Auf einer zusätzlichen wasserfesten See-Karte, welche an der Tarierveste befestigt werden kann, sind diese Orientierungsleinen mit den jeweiligen Korallenblöcken eingezeichnet. So kann während dem Tauchgang relativ einfach der Standort ermittelt werden. Flaschen und Blei transportierte uns der hilfsbereite Aladin von der Basis mit einem Wagen über den 110 m langen Holzsteg zum Einstieg. Mit genügend Blei bestückt ging es auch schon auf den ersten Erkundungstauchgang. Da habe ich fast vergessen zu erwähnen, dass wir ja ganz ohne Guide unterwegs waren. Der Grund war ein sogenannter «Mermaid Contest» mit 40 mehr oder minder schwimmtalentierte(n) Girls. Da sich die Basis mit Hardware als Gratisponsor beteiligen musste, bekamen wir vom CEO Johann Vifian persönlich dafür ein äusserst ausführliches telefonisches Briefing. Leider war die Verbindung suboptimal, und so entging uns dabei, wo denn der eigentliche Anfang der Führungsleine ist. Wir schwammen dann offensichtlich geradewegs daran vorbei. Wir schwammen und schwammen, ich hatte schon bald ein Déjà-vu. Doch siehe da, auf einmal stiessen wir auf eine Führungsleine. Es sah ganz so aus als hätten wir es geschafft. Nun war nur noch die Frage, in welche Richtung

geht diese Leine. Wir wollten nach Osten tauchen, jedoch führte die Leine nach Norden bzw. Süden. Ich nahm deshalb die mir anvertraute Karte und versuchte einen Orientierungspunkt zu definieren, ganz nach dem Motto «wenn du weisst wo du bist kannst du sein wo du willst». Roger war da etwas anderer Meinung als ich und Doris einfach nur skeptisch. Ich entschied also, Richtung Süden zu tauchen, wo sich laut meinem Plan eine Kreuzung befinden sollte. Und siehe da, nach einigen Minuten hatten wir diese auch erreicht. Von da an war es kein Problem, die Orientierung zu halten. Wir kamen an den beschriebenen Korallenblöcken vorbei und konnten unseren ersten Tauchgang geniessen. Der Grund ist streckenweise sandig, dann wieder mit kurzem See gras bewachsen, welches die Chancen auf Seepferdchen erhöht. Die Steinkorallen und Weichkorallen sind in sehr gutem Zustand. In den verschiedenen Korallenstöcken hatte es viele Fahnenbarsche, Wimpelfische, Seeanemonen mit Rotmeer-Anemonenfischen, Kofferrische, Igelfische und vieles mehr. Nach etwa 50 Minuten waren wir an unserem weitesten Punkt angelangt, und gerade als ich einem Schwarm Füsiliere(n) zuschaute, winkte mich Doris heran und zeigte einen stattlichen echten Steinfisch. Doch langsam kroch uns die Kälte in die Glieder. In sportlichem Schwimmstil gings dann der Leine nach zum Einstieg zurück, welchen wir nach 17 Minuten erreichten.

Nach einer warmen Dusche gings ab an den Strand zum Mittagessen.

Nachmittags nahmen wir dann von Anfang an den richtigen Weg und dehnten den Radius etwas nach Süden aus, wo wir

auch an Korallenformationen mit vielen bunten Fischen vorbeikamen. Am sandigen Grund gab es trichterförmige Vertiefungen, in welchen ab und zu eine Cassiopeia-Qualle mit dem Kopf nach unten lag. Auf den ersten Blick könnte man annehmen, es handle sich um eine Seeanemone. Bei genauem Betrachten können auch kleine Putzergarnelen, welche in Symbiose mit ihr leben, entdeckt werden. Wir tauchten an kleineren und grösseren Korallenstöcken vorbei, welche sich im Tauchgebiet grosszügig verteilen, und so war es spannend diese zu erkunden, da jeder Block eine etwas andere Gemeinschaft beherbergt. Allerdings hatten wir auch einige Flossenschläge zu tätigen, da wir eine beachtliche Strecke schwammen bzw. tauchten. Die Tauchgänge dauerten um die 70 Minuten. Da die Wassertemperatur bei 22°C lag, bekamen wir dann trotz der körperlichen Betätigung langsam kalt.

Das Hotel hat ein tolles Spa mit Sprudelbad, Sauna und Dampfbad, Massage und Fitnessraum. Von der Tauchbasis ging sogleich stracks ins Sprudelbad, dann ins Dampfbad, anschliessend in den Ruhe- raum, wo wir bei leiser Esoterik-Musik unsere Tauchgänge in Gedanken durchgehen konnten. «Roger, nicht schlafen, du musst in Gedanken die Tauchgänge durchgehen!»

Aufgewärmt und wieder fit konnten wir anschliessend am 60 m langen Abendbuffet den Appetit stillen.

Am nächsten Tag ging bereits um 7 Uhr mit dem Subex-Tauchbus nach Hurghada, wo das Tauchboot auf uns wartete. Wir

hatten das Vergnügen, mit Vreni Vifian und Tauchguide Michaela zu tauchen. Es war noch ein Stammgast an Bord, welcher seinen Jubiläumstauchgang mit Vreni aus- suchen durfte. Roger machte mit uns seinen 700.Tauchgang. Bei dieser Gelegen- heit nochmals ganz herzliche Glückwün- sche und weiterhin «Guet Lufb», Roger! Wir tauchten bei Giftun am Tauchplatz Red Sea Wal. Ein wunderbares Steilriff mit riesigen Fächerkorallen, wo sich unter anderem ein Langnasen-Büschelbarsch zu verstecken versuchte. Wir sahen ein paar kleinere Thunfische, einen riesigen Napoleon, sehr, sehr grosse Muränen, Blaupunktrochen, Flötenfische und einen ägyptischen Kaiserfisch. Ich denke es war ein jubiläumswürdiger Tauchgang.

Die Crew hatte in der Zwischenzeit ein feines Mittagessen zubereitet, welches wir gerne genossen. Nach einer Pause ging um halb zwei wieder ins Wasser. Tauchplatz Abu Ramada. Der Einstieg im Freiwasser auf ein schmales Riffplateau, welches in eine unendlich tief abfallende Steilwand überging. Dieser Wand folgten wir dann mit etwas Strömung. Füsiliere in Gruppen begleiteten uns. Ab und zu hatte es Drachenköpfe im wunderbar intakten Korallenriff, dann wieder eine der riesigen oberschenkeldicken Muränen, welche man besonders im Roten Meer sieht.

Wir fuhren zwei Tage später nochmals hinaus an den Tauchplatz Stone Beach, welcher angeblich sehr einsam sei. Kaum waren wir jedoch im Wasser, hörten wir einen nicht endenden Motorenlärm. Als wir auftauchten, sahen wir mehrere Boote

mit asiatischen Gästen, welche sich im Schnorcheln versuchten, und ebenso viele Tauchboote, welche offensichtlich das geheime Plätzchen auch kannten.

In der Barbarossabucht machten wir den zweiten Tauchgang, ohne Boote, leider dafür bei recht trüber Sicht in sandigem Gefilde. Wir sahen jedoch erstaunlich schöne Hartkorallen und grosse intakte Tischkorallen, welche unser Herz erfreuten. Erstaunlich waren die vielen freischwimmenden Muränen. Nach etwas Orientierungstauchen fanden wir schlussendlich unser Tauchboot wieder, welches uns fliegend, ohne vor Anker zu sein, ins Meer entlassen hatte.

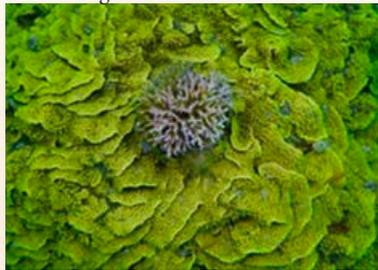
Die Woche ging ihrem Ende zu und Roger packte bereits einen Tag vor uns die Koffer, um wieder zurück in die kalte Schweiz zu fliegen. Wir beide genossen noch einmal das Hausriff und sahen einige spannende Sachen wie Krokodilfische, Braunband-Sternschnecken, Schlangenaal, Flügelrossfisch, Seenadeln und vieles mehr. Bestimmt wäre in dieser Bucht ein idealer Nachttauchgang möglich, doch hat die Polizei ein Verbot erlassen, welches nach 18 Uhr keine Tauchgänge mehr zulässt.

Leider mussten dann auch wir unsere Koffer packen und zurück nach Hause fliegen. Aber nach den Ferien ist ja bekanntlich auch vor den Ferien.

Jöri



Bilder: Roger Manser



SUP «schnuppern» am Greifensee

Am Samstag, den 25. Mai traf sich ein «Bonario-Grüppchen» am Greifensee zur Standup-paddeling Schnupperstunde.

Das heisst wir können hier locker von einer richtig grossen Gruppe reden, denn mit dabei waren:

Andrea – die das Ganze organisiert hatte. (Ein grosses Danke auch nochmals an dieser Stelle)

Claudia und Ivo, Priska und Ronny, Priska und Marco, Roger, Otti, Sonja, Jöri und Doris.

Nachdem Andrea sich mir unserem SUP-Instruktor Stefan über den Treffpunkt geeinigt hatte, ging es auch schon los.

Rein in den Tauchanzug, denn das Wasser hatte noch frische 12 Grad, und da man zu Anfang doch Gefahr lief reinzufallen, war es so doch richtig angenehm, und schliesslich will man als Taucher doch zumindest nass werden.



Stefan erklärte uns kurz den Umgang mit den Brettern und dem Paddel. Und schon durften wir uns elegant bäuchlings auf die Bretter legen. Nicht lange allerdings, und die ersten Wagemutigen standen schon auf dem Brett.

Ich glaube dass wir doch ein paar nicht «ganz Anfänger» dabei hatten. Zumindest würde mich das trösten, denn irgendwie stellte ich mich ziemlich talentfrei an und hatte schon genug damit zu tun, auf dem Brett zu knien.

Na - ja, halb so schlimm, denn Spass hat es auch so gemacht, und schnell genug war ich auch, um einigen die mit Stilnote 10 auf dem Brett unterwegs waren, den Weg abzuschneiden.

Claudia hat zum Glück alles fotografisch festgehalten, und so sind ein paar schöne Bilder entstanden.

Schnell war die Zeit um, und wir stiegen elegant (wie ein Walfisch) wieder von den Brettern.

Danach sassen wir noch zusammen im Restaurant des Campingplatzes.

Auch das Wetter war uns hold, denn es regnete erst als wir im Trockenen sassen.

Ich finde dieser Anlass ist eine Wiederholung wert.

Doris

Bilder: Claudia Conci



Tropisches Korallenriff in St.Gallen

Schon als kleines Kind liebte ich das Meer. Seit Anfang der 80er-Jahre tauchen Elisabeth und ich als stolze TCBler im Süsswasser und in vielen schönen Tauchgebieten der tropischen Weltmeere. Diese wunderschöne Fisch- und Korallenwelt wollten wir, resp. ehrlicher gesagt ich, auch zu Hause betrachten.

Zuerst war es 1 Aquarium, dann 2, später 3 und heute wieder 2. Hinzu kommt der Trend, dass die Aquarien mit der Zeit immer grösser wurden. Nun aber alles der Reihe nach.

Die Entwicklung der Meerwasser-Aquarium Technik

Ein Pionier der Meerwasseraquarien war der deutsche Biologe Peter Wilkens, der in Winterthur wohnte und in einem kleinen Schuppen hinter dem Bahnhof Winterthur einen Laden betrieb. Er hat schon früh viele wissenschaftliche Bücher geschrieben und wesentlich zum Verständnis der Meerwasserbiologie beigetragen. Er setzte auf eine vorwiegend biologische Reinigung des Aquariumwassers um folgende Hauptprobleme zu lösen:

- ▶ Abbau von Nebenprodukten der Fütterung der Tiere und des Algenwuchses
- ▶ Erhalt der Zusammensetzung des Meerwassers
- ▶ Technische Imitation des Sonnenlichts
- ▶ Simulation der Strömungs- und Lebensbedingungen

Im Aquarium gibt es keine Ebbe und Flut, die täglich für einen Austausch des Wassers sorgen. Ohne Filterung wird das Aquarium rasch zu einer verschmutzten Pfütze. Die wichtigsten, abzubauenen Abfallprodukte sind Phosphat (PO_4), Nitrat (NO_4) und Nitrit (NO_3). Die ersten beiden sind geradezu Dünger für die Algen, die dann rasch die Korallen überwachsen, ihnen das Licht wegnehmen und sie damit zum Absterben bringen. Da Algen und Korallen beide Licht brauchen, ist ein Gleichgewicht der Wasserzusammensetzung entscheidend für das Überleben der Korallen. Nitrit ist eine Vorstufe des Nitrats und ein Fischgift. Bei genügender Sauerstoffsättigung des Wassers wird Nitrit biologisch zu Nitrat umgeformt.

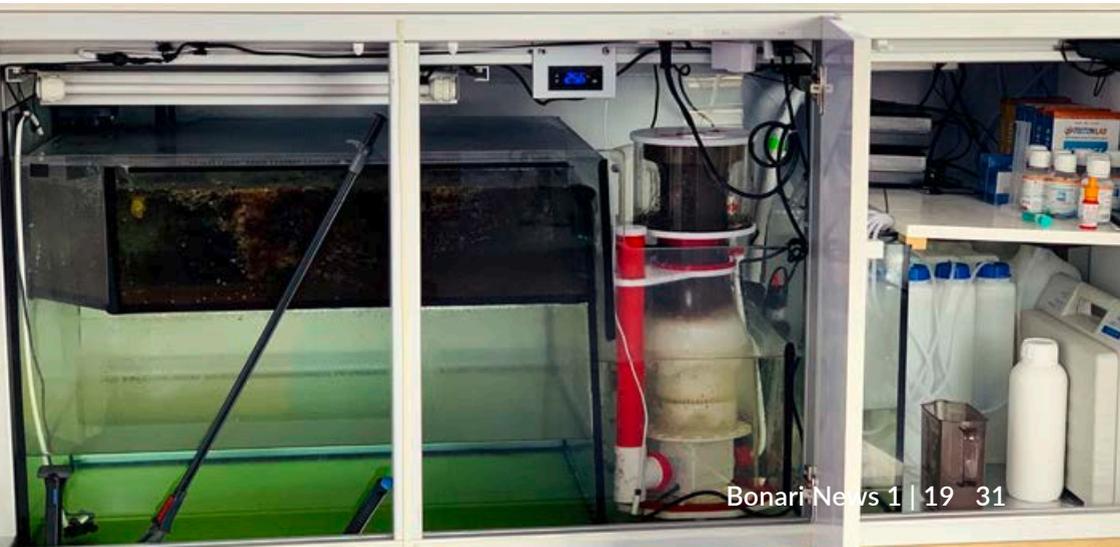




Technische Lösung

Anfangs wurde das Wasser in einem Innen- oder Aussenfilter, den man mit Watte, Schaumstoff und/oder Korallenbruch füllte und mittels einer Pumpe das Wasser langsam – biologische Prozesse brauchen Zeit – durch den Filter laufen liess, gereinigt. Das genügte jedoch wegen der meist hohen Fischbesetzung nicht und es wurden Eiweissabschäumer eingebaut. Diese funktionierten so, dass mit heftiger Durchwirbelung von Wasser und Luft die Eiweissteilchen oben auf schwimmen und dann abgetrennt werden können. Später stellte man fest, dass neben den Abfallstoffen dem Aqua-

riumwasser leider auch Spurenelemente zusätzlich zum normalen Verbrauch der Steinkorallen entzogen wurden. Weil die Messtechnik fehlte, behalf man sich mit einem regelmässigen Wasserwechsel von ca. 10-15% des Inhalts pro Monat. Noch etwas später kam dann die Dosierung verschiedener Spurenelemente hinzu, ohne diese aber messen zu können. Heute geht das viel genauer. Die Firma Triton betreibt ein wissenschaftliches Labor, dem rund 25'000 Aquarianer angeschlossen sind. Nach dem Einsenden einer Wasserprobe erhält man auf dem eigenen Internetkonto eine Elementanalyse des Meerwassers mit Dosierungsempfehlun-



gen und kann so punktgenau diejenigen Spurenelemente dosieren, die im Aquarium wirklich verbraucht werden. Hinzu kommen dann noch programmierbare Strömungspumpen, die für wechselnde Strömungsverhältnisse sorgen.

Dank der LED Technik kann man heute das Sonnenlicht bezüglich Farbenspektrum und Farbintensität gut kopieren. Auch hier hilft die Informatik und ein ganzer Tagesablauf mit den unterschiedlichen Farben und Intensitäten kann nachgebildet werden.

Aufbruch in die Neuzeit

Überzeugt von den neuen Möglichkeiten und mit dem Traum, ein Steinkorallenriff, das in St. Gallen wächst und lebt, zu schaffen, entschloss ich mich, einen technischen Neuanfang zu wagen. Dieser begann mit dem Abbau der beiden alten Aquarien verbunden mit Bodenleger-, Elektriker- und Malerarbeiten. Zwei Lieferwagen mit altem Material wurden entsorgt, die Tiere beim Händler platziert. Wie die Wohnung während dieser Zeit aussah, vermitteln einige Bilder. Der Einbau begann dann verspätet im Febru-

ar dieses Jahres und war wieder eine logistische Meisterleistung. Zuerst hatte es auf den Parkplätzen vor dem Haus 80cm hart gefrorenen Schnee. Was tun? Einfach die Stadtwerke anrufen und darum bitten, gerade diese Parkplätze jetzt zu räumen, wohl wissend dass die ganze Stadt im Schnee versank...Besten Dank, es klappte perfekt! Und wie bringt man 1300 Liter echtes Meerwasser von der Strasse in den 3. Stock? Natürlich nicht mit 10 l Kanistern sondern mit Schläuchen und Pumpen in den Fahrzeugen. Für das neue Riff, das aus lebenden und damit auch nassen Steinen besteht, füllte sich die Wohnung mit Kisten und Behältern...zum Glück hatte ich die ganze Wohnung mit Vlies abgedeckt und unser Marmorboden hat nicht gelitten. All die Mühe hat sich gelohnt, was die wenigen Bilder zeigen. PS: die Steinkorallen haben bereits wenige Millimeter zugelegt, das Herz eines Aquarianers freut's!

Philip Mosimann

Bilder: Elisabeth Zwicky und Philip Mosimann





Abschied von Max Broder



Am 13. März 2019 mussten wir von unserem langjährigen Tauchkollegen Max Broder Abschied nehmen. Er verstarb nach kurzer, schwerer Krankheit. Uns bleiben die Erinnerungen an einen angenehmen, stets freundlichen und um-

gänglichen Club-Kollegen. Er wird für immer in unseren Herzen bleiben. Wir entbieten Ruth Broder und der ganzen Familie unser herzliches Beileid und wünschen Kraft und Zuversicht in dieser schwierigen Zeit.

TC Bonario Veranstaltungen Juni bis Dezember 2019

Tauchprogramm (Telefonische Anmeldung am Vortag bis 19.00 Uhr)

Datum	Zeit	Tauchplatz / Treffpunkt	TG Leiter	Telefon
Sonntag, 14. Juli 2019	10.00	Zugersee, Baumgärtli	Franz Tanner	079 376 93 32
Donnerstag, 1. August 2019	10.00	Ariel	Philip Mosimann	079 600 60 26
Sonntag, 18. August 2019	9.00	Zürisee, kleiner Parkplatz, Erlenbach	Edy Glatz	079 224 81 86
Do. 22. bis So. 25. August 2019		Tessinweekend	Jöri Caspar	079 797 71 15
Samstag, 21. September 2019	10.00	Zürisee, Terlinden	Milan Kryka	079 638 99 27
Sonntag, 13. Oktober 2019	15.00	Vierwaldstättersee, Vitznau, Brougier-Park	Philipp Meier	078 707 77 32
Donnerstag, 31. Oktober 2019	19.30	Zürisee, Riff Williams	Berni Hauser	079 279 61 43
Samstag, 23. November 2019	10.00	Rhein, Rheinau Zollbrücke	Jöri Caspar	079 797 71 15
Samstag, 14. Dezember 2019	17.00	Weihnachtstauchgang	Ivo Conci	079 913 64 77
Donnerstag, 2. Januar 2020	14.00	Eintauchen Zürisee, Ermitage Küsnacht	Ronny Winkler	079 341 40 81

Tauchgänge mit einem * sind nur für Taucher mit höherem Brevet oder entsprechender Taucherfahrung geeignet.

WhatsApp Gruppe "TCB TAUCHGANG" bei Bedarf aufrufen für einen spontanen Tauchgang

Fitness / Schwimm / Apnoetraining (auch spontanes Erscheinen erwünscht)

Jeden Dienstag	20.00	Hallenbad Oerlikon		
----------------	-------	--------------------	--	--

Tauch-Ausflüge Ausblick (es folgt separate Einladung)

Donnerstag, 1. August 2019	10.00	Ariel Tauchfahrt Halbinsel Au	Philip Mosimann	079 600 60 26
Donnerstag 22. August bis Sonntag 25. August 2019		Tessinweekend	Jöri Caspar	079 797 71 15
Samstag, 14. Dezember 2019		Weihnachtstauchgang Clubhaus Glaukos	Ivo Conci	079 913 64 77
Termin noch nicht bekannt		Eistauchen Garichtistausee	Jöri Caspar	079 797 71 15
Frühling 2020		Tauchferien El Quseir	Jöri Caspar	079 797 71 15

Clubevents und Spezialanlässe (es folgt separate Einladung)

Sonntag, 27. Oktober 2019		Herbstwanderung Uetliberg/ Felsenegg	Hans Grunder	079 377 23 25
Freitag, 29. November 2019	19.00	Fondueabend Alterszentrum Wildbach	Roger Manser	079 672 68 87
Freitag, 24. Januar 2020	19.30	GV TCB Alterszentrum Wildbach	Vorstand	joanne.aerne@bluewin.ch
Freitag 31. Januar bis Sonntag 2. Februar		Skiweekend Lenzerheide / Arosa	Ivo Conci	079 913 64 77

Impressum

BONARI NEWS

Erscheint 2 mal jährlich als kostenloses Mitteilungsblatt für die Clubmitglieder

Redaktion: Elisabeth Zwicky und Doris Caspar

Redaktionsadresse: Elisabeth Zwicky
Guisanstrasse 1a
9010 St. Gallen
Tel. 071 222 26 15
e-mail: elisabeth.zwicky@stgallen.com
e-mail: doriscaspar@gmx.ch

Vorstand:
Präsidentin Priska Hutterli Tel. 044 923 72 52
Vizepräsident Milan Kryka Tel. 079 638 99 27
Tauchleiter Jöri Caspar Tel. 079 797 71 15
Kassier Philip Mosimann Tel. 079 600 60 26
Sekretariat Joanne Aerne-Schmid Tel. 055 243 47 41

Homepage: www.bonario.ch
e-mail: info@bonario.ch

Titelbild: Aquarium / Philip Mosimann



TC Bonario

Nächster Redaktionsschluss: 30. September 2019

